

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-341512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-341512)

Astrologische Practica auf das Jahr Christi 1848.

Vom Winter.

Der Winter dieses Jahres hat den 22. Dezember des vergangenen, Vormittags 10 Uhr 36 Minuten, seinen Anfang genommen, nämlich am kürzesten Tage, da die Sonne beim Zeichen des Steinbocks angelangt war.

Vom Frühling.

Der Frühling nimmt mit der Tag- und Nachtgleiche seinen Anfang, wann die Sonne in's Zeichen des Widders übergeht, das ist am 20. März Vormittags 11 Uhr 48 Minuten.

Vom Sommer.

Dieser beginnt mit dem längsten Tage, und mit dem Uebergang der Sonne in's Zeichen des Krebses, den 21. Brachmonat, Vormittags 8 Uhr 44 Minuten.

Vom Herbst.

Der Herbst fängt mit der andern Tag- und Nachtgleiche und dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage an, nämlich am 22. September Abends 10 Uhr 50 Minuten.

Von den Finsternissen.

Es werden sich in diesem Jahre vier für uns unsichtbare Sonnenfinsternisse, zwei sichtbare Mondfinsternisse und ein theilweise sichtbarer Merkursdurchgang zutragen.

Die erste Sonnenfinsterniß begibt sich am 5. März Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr. Sie ist partial und nur in der Nähe des Nordpols sichtbar.

Die erste totale Mondfinsterniß ereignet sich am 19. März Abends und zeigt sich in Europa, Asien und Afrika, auch zum Theil noch in Australien und Amerika. Nach unserer (mittlern) Zeit tritt der Mond um 6 Uhr 40 Minuten in den Halbschatten, um 7 Uhr 50 Minuten in den Kernschatten der Erde; verläßt diesen um 11 Uhr 42 Minuten, den Halbschatten aber erst am folgenden Tage Morgens 0 Uhr 50 Minuten. — Total wird die Finsterniß seyn von 8 Uhr 56 Minuten an bis 10 Uhr 37 Minuten.

Die andere Sonnenfinsterniß wird in der Nacht vom 3. zum 4. April statt haben, partial und nur im südlichen stillen Weltmeer sichtbar seyn.

Die dritte Sonnenfinsterniß ereignet sich den 28. Augustmonat Abends zwischen 7½ und 8 Uhr. Sie ist sehr klein und kann nur im südlichen Eismeer gesehen werden.

Die zweite Mondfinsterniß, welche ebenfalls total ist, aber im westlichen Europa und Afrika nur zum Theil, hingegen auf dem atlantischen Ocean und in Amerika ganz zu Gesichte kommt, begibt sich den 13. September Morgens. Der Mond tritt um 4 Uhr 8 Minuten in den Halbschatten, um 5 Uhr 6 Minuten in den Kernschatten, welchen er

um 8 Uhr 41 Minuten wieder verläßt. Inzwischen geht der Mond an unserm Horizont schon um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr — $\frac{1}{2}$ Stunde bevor die Finsterniß total wird — unter.

Die vierte Sonnenfinsterniß erfolgt am 27. September Vormittags zwischen 8 $\frac{1}{4}$ und 11 $\frac{3}{4}$ Uhr; sie ist auch partial und nur im nordöstlichen Theile Europas und in beinahe ganz Asien zu beobachten.

Der Merkurdurchgang ereignet sich am 9. November. — Vormittags 11 Uhr 36 Minuten nach mittlerer Zeit (oder 11 Uhr 52 Minuten wahre oder Sonnenzeit) wird der Planet Merkur als ein kleiner scharf begrenzter Punkt, der nur mit bewaffnetem Auge erkennbar seyn wird, am östlichen Rande der Sonnenscheibe in dieselbe eintreten und seine Richtung nach dem nordwestlichen Rande nehmen, den er um 5 Uhr 1 Minute Abends erreichen wird, nachdem bei uns eine halbe Stunde zuvor die Sonne den westlichen Horizont erreicht hat. — Der Anfang dieser Erscheinung kommt in Europa und Afrika, der ganze Verlauf derselben auf dem atlantischen Weltmeere und in Südamerika zu Gesichte.

Ueber Fruchtbarkeit, Krankheit und Krieg.

Wer es etwas tiefer erwägt, wie oft die wichtigsten Ereignisse in der Welt nicht selten von den geringfügigsten unbeachtetsten Umständen abhängen, wie zum Beispiel von einer kleinen Unvorsichtigkeit eine Jammer und Elend verbreitende Feuersbrunst, von einer unbedeutenden Streitigkeit der grausamste Krieg entstehen, wie ein einziger ungewöhnlich kalter Morgen die Zernichtung der Pflanzen und Theurung der Lebensmittel verursachen, durch eine Nachlässigkeit in der Bewahrung der Grenzen über ein ganzes Land eine verheerende Krankheit sich verbreiten kann, und dergleichen mehr; der möchte oft zaghaft werden, und angstvoll einen Tag nach dem andern durchleben, indem er sich immer und überall von Gefahren umringt sieht; er muß auch zugleich einsehen, wie unvermögend der Mensch bei aller Anstrengung, bei aller Vorsicht und Aufmerksamkeit ist, solche Uebel von sich und andern abzuwenden. Um so mehr aber wird er auch erkennen, daß es eine Vorsehung geben muß, welcher auch das Kleinste, Unansehbare nicht entgehen kann, und eine höhere Macht, deren Hand Alles regiert und unter deren Schutz wir ruhig wachen und schlafen können. Wer indeß seinen und anderer Lebensgang mit Ernst betrachtet, wird auch zu der Einsicht gelangen, daß wir uns deshalb nicht sorglos und unbekümmert unserm Schicksal überlassen sollen, sondern daß es unsere Pflicht und Gottes Wille ist, daß wir alle unsere Kräfte, Gaben und Fähigkeiten möglichst anwenden sollen zur Verhütung der Uebel und zu nützlichen wohlthätigen Zwecken. Wer dies im Auge hat, wird ruhig seinen Weg wandeln, und sich auch wegen allgemeinen Landesplagen, wie Hungersnoth, verheerende Krankheiten und Kriege nicht zu sehr ängstigen; und wenn auch solche hereinbrechen, sich dennoch zu fassen wissen. —

Vom sogenannten Jahresregenten.

Nach der alten Astrologen Deutung ist Mars (♂) der diesjährige Regent, und müßte daher der Frühling trocken, kalt und unfreundlich seyn; der Sommer ungewöhnlich heiß und trocken mit heitern Tagen; der Herbst Anfangs warm (daher gut für den Wein), im Oktober aber frostig; worauf es dann bis um Weihnachten wieder gelind werden sollte; der Winter unbeständig, doch meist trocken und ziemlich kalt.